

SCHLUSS MIT SCHIKANEN IM SOZIALWESEN!

# Sozialpass: Taten statt Versprechen!

Die Idee eines Sozial- oder Aktivpasses gibt es schon seit vielen Jahren: Der Sozialpass soll den Zugang zu Leistungen wie Gebührenbefreiungen, Heiz- und Wohnkostenzuschüsse erleichtern. Damit nicht wieder und wieder Nachweise und Formulare ausgefüllt werden müssen.

Darüber hinaus soll der Grazer Sozialpass Menschen mit niedrigem Einkommen die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben ermöglichen: Ermäßigungen oder Nulltarif bei öffentlichen Verkehrsmitteln, Bädern, Oper und Schauspielhaus und vieles mehr könnten mit dem Ausweis genutzt werden.

Leider wurden seitens der zuständigen Stellen nur falsche Versprechungen gemacht und dann gemauert und verhindert. Kein Wunder – alles getan, um die massivsten Kürzungen im Sozialbereich seit Jahrzehnten durchzupeitschen. Die KPÖ hat nun eine neuerliche Initiative gesetzt, um das Projekt Grazer

Sozialpass wieder in Schwung zu bringen:

**KPÖ Gemeinderätin Ina Bergmann** stellte im September erneut ein Konzept für den Sozialpass vor. Noch im Herbst sollen die möglichen Leistungen eines Sozialpasses konkret ausverhandelt werden. Am 20. Oktober gab der Gemeinderat dem diesbezüglichen Vorstoß von Bergmann seine Zustimmung: Es wurde ein eigener Ausschuss gegründet, der sich ausschließlich mit der Thematik befassen soll. Bergmann: „Wir hoffen, dass damit der Grundstein für die zügige Umsetzung dieser langjährigen Forderung der Grazer KPÖ gelegt ist und das parteitaktische Manö-



vrieren nun endlich ein Ende hat.“

Der Sozialpass (Aktiv-Card), in dem alle bestehenden Ansprüche wie z.B. Heizkostenzuschuss, Schulstartgeld und dgl. aufgelistet wären, würde den Bürgern den Weg zu ihnen zustehenden Leistungen der Stadt vereinfachen. Somit würde der Sozialpass auch den Bediensteten im Magistrat das Leben erleichtern. Außerdem soll es Ermäßigungen bei den öffentlichen Verkehrsmitteln und bei öffentlichen Kultur-, Sport- und Bildungseinrichtungen geben.

## IN KÜRZE

### Hundstrümmel schaden (auch) den Bauern

Entgegen einer weit verbreiteten Auffassung stören Hundstrümmel nicht nur auf Gehsteigen, sondern auch auf anderen Flächen, z. B. auf landwirtschaftlich genutzten Wiesen. „Kühe fressen mit Hundsekrementen verschmutztes Futter nicht. Es eignet sich nicht einmal für die Silage“, gibt Gemeinderätin Gerti Schloffer zu bedenken. Daher unser Aufruf an alle Herrn und Frauen!n: „Wer mit seinem geliebten Vierbeiner äußerlich geht, sollte daran denken, das Ergebnis des erfolgreichen „Geschäftes“ selbst dann zu entsorgen, wenn das Hunderl es im hohen Gras zurücklässt.“

### Landesregierung streicht Kinderzuschuss

Der Kinderzuschuss in der Höhe von 145,35 Euro im Monat wird derzeit nach Geburt eines Kindes ein Jahr lang ausbezahlt, wenn das Pro-Kopf-Einkommen einer Familie unter 793,40 Euro liegt. Ab Februar 2012 sollen keine Neuanträge mehr möglich sein, weil Landesrätin Grossmann meint, der Kinderzuschuss sei durch die Einführung der Mindestsicherung nicht mehr nötig. Tatsächlich müssen Familien, die Mindestsicherung beziehen, mit weit weniger Geld auskommen als früher. Lebensunterhalt und Wohnkosten wurden gekürzt, die Sonderzahlungen gestrichen. Doch gerade Familien mit Kleinkindern müssen viele Anschaffungen tätigen, die aus der Mindestsicherung nicht finanzierbar sind.

Die KPÖ kämpft gegen die steigende soziale Ungerechtigkeit. Sie wird sich im Landtag für eine Beibehaltung des Kinderzuschusses einsetzen.

## DIE LUFT ÜBER GRAZ



Foto: Ulbr-Taschner

Der trockene November hat Graz den Smog gebracht. Das Atmen fällt vielen Menschen schwer, weil Maßnahmen gegen den Feinstaub zu spät oder gar nicht kommen.